

Südüngarn

Das Abonnement beträgt mit freier Zustellung ins Haus jährlich 16 Kronen. Im Einzelverkauf zu haben in der Papierhandlung der Gutenberg-Buchdruckerei und beim Austräger.

politisches Organ für alle Stände

Die Redaktion und Administration befindet sich Kronengasse Nr. 5, wo Abonnements ausgegeben werden können, Zahlungen zu leisten und wohin auch Zuschriften zu richten sind.

16

Telefon 207

Eigentümer und für die Redaktion verantwortlich: Heinrich Antwender.

Telefon 207

16

Erscheint jeden Mittwoch und Samstag abends

Abonnements und Annonzenaufträge werden nur in der Gutenberg-Buchdruckerei entgegen genommen.

25. Jahrg.

Lugos, am 8. August 1917.

Nr. 63.

Wer soll das Wahlrecht bekommen?

Lugos, am 8. August 1917.

Der Reichstagsabgeordnete Dr. Ludwig Szilagyi veröffentlicht in der Wochenschrift „Külügy-Hadügy“ eine umfangreiche Studie, in der er die Vorschläge, nach denen das Wahlrecht den Inhabern des Karlkreuzes, beziehungsweise den für Tapferkeit ausgezeichneten Soldaten verliehen werden soll, einer eingehenden Analyse unterzieht. Die Studie gelangt zu dem Endergebnis, daß beide Vorschläge zu Ungerechtigkeiten führen würden und daß sie eigentlich hinsichtlich der Zahl der durch sie zu schaffenden Wähler sich kaum voneinander unterscheiden. Nach dieser Feststellung schließt Dr. Ludwig Szilagyi seine Ausführungen in folgenden Worten: „In den Wirbel der öffentlichen Meinung haben wir zwei Schlagworte geworfen, deren Auswirkungen sich heute noch gar nicht übersehen lassen. Vor uns die demokratische Weltströmung, das Volk und unsere heldenmütige Armee! Da kann es kein Zurück mehr geben. Votieren wir also alle in Ermangelung eines gerechten und billigen Entwurfes jedem des Schreibens und Lesens kundigen vierundzwanzigjährigen ungarischen Staatsbürger das Wahlrecht. In der Belohnung unserer tapferen Truppen aber wenden wir uns in huldigender Ehrfurcht an den allerhöchsten Thron, denn

1.

Feuilleton.

(Original Feuilleton des „Südüngarn“)
Von Hans Töpchen.

Ich sitze in meinem Zimmer und schaue in das stille Halbdunkel der Welt. Der Mond, dieser milde Tonangeber der Abendstimmung schaut mit seinem Viertelgesicht zum Fenster herein. Er scheint meiner Einsamkeit sich erbarmen zu wollen und leistet mir Gesellschaft. Ich sitze in dem ererbten Großvaterstuhl beim offenen Fenster und fixiere den fahlen Himmelswanderer. Ich befolge sein stummes Verhalten, doch warte ich mit Ungeduld, daß dieses schweigsame Benehmen von seiner Seite durch eine Ansprache unterbrochen wird. Ich begrüße die von seinem fahlen Gesichte herabrieselnden matten Strahlen und rufe endlich, die Geduld verlierend: „So sprich doch etwas, Du trauer Freund! Erzähl mir doch was in der Welt vorgeht!“ Er scheint einen Moment höhnisch zu lächeln, dann hör ich etwas wie ein leises Summen an meine Ohren. Allmählich ent-

der würdige Lohn des ungarischen Soldaten kann nur die von ungarischen Offizieren ungarisch befehligte ungarische Armee sein.

Feierliche Übernahme der Motorfeuerspritze.

Die Übernahme der von Seite der Stadt Lugos angekauften Benzinmotor-Turbinspritze ging angelehnt an die große Öffentlichkeit Sonntag den 5. August nachmittags 3 Uhr vor sich. Zu dieser für unsere Feuerwehr ein feierliches Ereignis bedeutenden Gelegenheit haben sich in unserer Stadt vornehme Gäste eingefunden. Es erschienen auf Einladung unseres Feuerwehrkommandos die Temesvarer Kommandanten Lorenz Varga und Eduard Hermann, ferner der derzeitige Leiter der freiwilligen Feuerwehr zu Karansebes, Vizekommandant Georg v. Inandy, sämtliche in Gefolge mehrerer Offiziere. Die Gäste wurden am Bahnhofe seitens unserer Feuerwehr von den Herren Fritz Pauck und Johann Hausner empfangen und herzlich willkommen geheißen.

Im Kasernenhofe der Feuerwehr waren unsere wackeren Wehrmänner, unter ihnen auch der verdienstreiche Ehrenkommandant der Feuerwehr Josef Holzmann, vollzählig versammelt, und als die Gäste den Kasernenhof betraten, kommandierte Feuerwehrkommandant Ludwig Frühwald ein „Rechts geschaut!“, wobei er dem allverehrten Altmeister, dem in ununterbrochenem Dienste des Feuerwehrwesens ergrauten ehrwürdigen Kommandanten Lorenz Varga eine dienliche Meldung erstattete. Hierauf begrüßte Kommandant Ludwig Frühwald von der Spitze der Front in einer schwingvollen Ansprache die Gäste, wofür die Kommandanten Lorenz Varga und Eduard Hermann herzlich dankten, wobei sie sich über unsere Feuerwehr und deren

widelt sich dieses Summen zu einem verständlichen Gespräch.

„Also hören willst Du etwas über die Geschehnisse der Welt? Gut, ich will Dir solche erzählen, Passe nur auf, denn ich verfüge über keine laute Stimme und kann ich das einmal Gesagte nicht wiederholen.“

„Einverstanden“, sagte ich, „nur vorwärts!“

Hierauf setzte ich den rechten Arm auf den Fensterrahmen und dem gevierteilten Mond fest ins Gesicht schauend, lege ich meinen Kopf in die Hand und der fahle Geselle lispelt mir folgende Geschehnisse in die Ohren.

Das Opfer der Sonntagsruhe.

„Unlängst, als ich im unbegrenzten Welt- raume meine Tour machte, fiel mein Blick auf die hellglänzende Kollegin Venus. Sie beherbergt ebenso, wie die Erde, die verschiedenartigsten Geschöpfe unseres lieben Gottes. Unter diesen befindet sich auch die Sippschaft der Menschheit und ist selbe dort gerade so eingerichtet, wie die Menschheit der Erde. Im Hofe eines Arbeiter-

Leitung in lobenden und anerkennenden Worten aussprachen.

Efolgte eine kurze Besichtigung der Requisitionen, die in den neu renovierten Remisen in vollem Glanze prangten. Mit Rücksicht auf die vorangeschrittene Zeit mußte die geplante Schulübung unterbleiben.

Es wurde — dem Gebote alter Feuerwehrtugenden folgend — dem Bierhause zugesteuert. Um 1 Uhr fand im Separatfaale des Hotel König v. Ungarn ein gemeinsames Mittagessen statt, an welchem außer sämtlichen Gästen und Offizieren unserer Feuerwehr auch Bürgermeister Dr. Johann Baltescu, Ehrenkommandant Josef Holzmann und städt. Oberingenieur Oliver v. Podhrady teilnahmen. Die gehobene Stimmung wurde unter dem Einbrinke der schönen Begrüßungsworte unseres Bürgermeisters, als auch der herzlichen und eloquenten Reden der Herren Lorenz Varga, Eduard Hermann und Julius v. Gyürky auf das höchste gesteigert. Es sprachen noch Ehrenkommandant Josef Holzmann, Kommandant Ludwig Frühwald und Feuerwehrsekretär Fritz Pauck, alle zum Wohle der Gäste, zum Wohle der innigen Freundschaft, die sie unserer Feuerwehr entgegenbrachten, und zum Wohle unseres Herrn Bürgermeisters, der dem Feuerwehrwesen mit so viel Liebe zur Seite steht.

Die gehobene Stimmung dürfte auch die Schuld daran tragen, daß die für 3 Uhr nachmittags festgesetzte Schauübung eine kleine Verspätung erlitt. Vor dem Gymnasium und Theatergebäude hat sich indessen ein großes Publikum angesammelt, unter welchem wir auch unseren allverehrten Vizegespan Herrn Aurel v. Jffekey, Bürgermeister Dr. Johann Baltescu, zahlreiche Stadtrepräsentanten und noch viele andere vornehme Gäste erblicken konnten.

Allsald war auch die Feuerwehr mit drei Requisitionen herangefahren. Nach erfolgtem Auf-

haufes sah ich eine Totenzeremonie, und als der Leichenzug sich in Bewegung setzte, da hörte ich wie zwei Leidtragende die Ursache des Ablebens des Verstorbenen besprachen.

„Siehst Du, Freund! — sagte der eine — der Mann könnte noch am Leben sein, wenn nicht ein fast unglaublicher Grund sein Ende beschleunigt hätte.“

„Und was war dieser Grund? Willst Du mir denselben zu wissen geben?“ frug der andere.

„Sehr gerne. Es klingt zwar sonderbar, doch ist es die reine Wahrheit. Freund Kranner — so hieß der Tode — ging vorgestern, Sonntag, nachmittags zum einzigen Arzten unseres Bergwerks, um sich einen Zahn reißen zu lassen. Der Arzte tobte vor Schmerz. Zum Arzten angelangt, auf seine Bitte ihm den Zahn zu reißen, gab ihm der Arzt folgende Antwort: Gehen Sie schön nach Hause und prüfen Sie zuerst Ihren Zahn, auf wen oder auf was er eigentlich weh tut. Probieren Sie dem Rebellen etwas Wutki oder Rum zu verabreichen. Sollte derselbe hiedurch zahm werden, nun da haben

gen der Saug- und Druckschläuche wurde die Motorspritze von unserem tüchtigen Wachkommandanten Stefan Holzmann rasch in Betrieb gesetzt, und schon nach einigen Sekunden war reichlich Wasser vorhanden, trotzdem dasselbe mit 12 Meter Saugschläuchen aus ungefähr 6,5 Meter Tiefe angesaugt werden mußte. Die Strahlen, die wir staunend rasch erblicken konnten, waren überraschend schön. Und wären die alten Schläuche, die bei der Probe verwendet werden mußten, in einem besseren Zustande, so hätte unser Publikum solche Strahlen zu sehen bekommen, von welchen es bis heute wahrlich keine Ahnung hatte. Es wurde dennoch eine vertikale Strahlhöhe von 20—22 und eine horizontale Wurfweite von 28—32 Meter erreicht, was ja durchwegs befriedigend ist. Die wirkliche Leistung der Spritze wird sich in ihrem vollen Effekte erst dann zeigen lassen, wenn die seitens der Stadt neu angekauften 600 Meter Druckschläuche hier angelangt sein werden. Vom Dache des Gymnasiums und des Theaters, welches die Rohrführer mittels Schiebleitern bestiegen hatten, sah man noch zwei schöne kräftige Stabe. Zur Weisförderungsprobe wurde eine Schlauchlinie von ca 300 Meter angelegt, wobei noch immer ein 12—14 Meter hoher kräftiger Strahl erzielt wurde.

Alle Anwesenden waren von den Leistungen des Gerätes geradezu entzückt und können wir der Stadtleitung zu diesem glücklichen Kaufe nur gratulieren. Die Maschine steht bereits im Dienst und wacht sorgsam, jeden Moment stets schlagfertig, zur Sicherung unseres Hab und Gutes. Als die Feuerwehr vom Übungsschauplatz abgerückt war, wurden die Gäste noch zum Bahnhofs begleitet, von wo aus sie bei herzlichem Abschiede unsere Stadt mit den Abendzügen verließen.

Tagesneuigkeiten.

Personalnachricht. Sr. bischöfl. Gnaden Herr Dr. Julius Hofku, Bischof von Samosupar, weilt zum Besuche des Bischofs Dr. Valerius Frenziu in unserer Stadt. Der neue Bischof machte auch sonstigen Persönlichkeiten seine Aufwartung.

Beförderung. Der Kanzleioffizial am hiesigen Bezirksgericht Emil Kelbly wurde zum Oberoffizialen befördert. Herr Emil Kelbly ist ein reichverdienter Beamter und beliebter Bürger, dessen Beförderung überall mit ungeteilter Freude aufgenommen wurde.

Aus der städt. Fleischbank. Um den vielen Klagen ein Ende zu bereiten, hat Bürgermeister Dr. Johann Balescu vorläufig veranlaßt, daß so viel Vieh geschlachtet werden soll, daß allen Anforderungen entsprochen werden kann. Schon am Sonntag stand Rindfleisch in überreichem Maße zur Verfügung, so daß das Fleisch eines ganzen Ochsen unverkauft blieb. Auch eine Preisabstufung wurde vorgenommen, indem min-

Sie sich Zahn und Geld erspart. Sollte dies jedoch nicht der Fall sein, dann kommen Sie morgen wieder und ich werde das venitente Knochenstück entfernen. Heute, Sonntag, lieber Kragner, arbeite ich nicht. Auch ich bin Mensch und will meine gutverdiente Sonntagsruhe genießen.

Umsonst berief sich Kragner auf seine unaussprechlichen Schmerzen, der Arzt blieb unbittlich und zeigte schließlich dem von Schmerz zerknirschten Manne die Türe. Kragner verließ aufgeregt das Haus des medizinischen Unmenschen und ging jammernd nach Hause. Hier angelangt, warf er sich aufs Bett und wälzte und krümmte sich von unfäglichen Schmerzen gequält, eine Stunde hindurch. Plötzlich faßte der Unglückliche einen Entschluß. Er entnahm aus der Tischlade einen starken Hanfspagat und schrie wie außer sich: „Ich halts nimmer aus!“ Und ohne zu zögern, machte er eine Schlinge, um diese dem schmerzhaften Zahne anzulegen. Kragners Zahnschmerz hatte sich bereits derart gesteigert, daß er seine Geistesgegenwart verlor und anstatt um den schmerzenden Zahn, hat der Unglückliche die Schlinge um den Hals gelegt. Kragner stellte sich hierauf auf einen Stuhl, befestigte das Ende des

derer Fleischorten ohne Zwage mit 6 Kronen, Primafleisch mit 6,80 verkauft werden. Knochen werden separat mit 2 Kr. per Kilo verkauft. Der organisierten Arbeiterschaft wurden von 200 Kilogramm Fette 100 Kilo überlassen, welche durchwegs armen Familien angewiesen wurde.

Achtung Stromkonsumenten! Bekanntlich wendete sich die Elektrizitätsgesellschaft in einer Zuschrift an die Stadt, damit diese ihr Einverständnis zur Einhebung eines 25-pctigen Steuerzuschlages von den Privatkonsumenten erteilen möge. Die Repräsentanz gab diesem Ansuchen jedoch nicht Folge, was dazu führte, daß die Elektrizitätsgesellschaft ganz eigenmächtig die verlangte Steuerzuschulage den Konsumenten aufrechnet. Es gab solche, welche den Steuerzuschlag akzeptierten, hinwieder gab es auch solche, welche die Forderung der Gesellschaft nicht anerkennen wollten, weil man sich eben an den mit der Stadt geschlossenen Vertrag klammert. Dieser Umstand veranlaßt den Bürgermeister, das Publikum aufzufordern, die Bezahlung des Steuerzuschlages zu verweigern. Wir sind neugierig auf das Ende dieser Angelegenheit, denn wir glauben kaum, daß dieselbe glatt ablaufen wird. Die Stadt klammert sich an ihren Vertrag und die Elektrizitätsgesellschaft beruft sich auf den Krieg als vis major und der Prozeß ist als sicher zu nehmen, wenn keiner der beiden Teile nachgibt oder sich gegenseitig verständigen. Wie man uns mitteilt, scheut die Elektrizitätsgesellschaft vor einem Prozeß nicht zurück, da sie sich auf einen Prebezugsfall der königl. Kurie stützt. Vorläufig werden all jene ausgeschaltet, welche sich weigern, den Steuerzuschlag zu bezahlen.

Konstituierende Generalversammlung der Privatangestellten. Die Lokalgemeinschaft des Landesverbandes der Privatbeamten und Handelsangestellten hielt Sonntag den 5. d. M. um 5 Uhr nachmittags im Hotel Konfordia ihre konstituierende Generalversammlung. Die in großer Anzahl erschienenen Privatangestellten wurden durch den provisorischen Präsidenten Herrn Bela Wunder begrüßt, worauf er die Wichtigkeit der Organisation darlegte und ersuchte, behufs Wahl der Funktionäre und des Ausschusses ein Kandidierungskomitee zu entsenden. Ueber Antrag des Herrn Alexander Blahovits wurde ein achtgliedriges Komitee entsendet, über dessen Resultat Herr Ludwig Szeker berichtete. Es wurden auf Grund des Antrages des Kandidierungskomitees gewählt: Präses: Bela Wunder, Direktor der Krankenkasse: Vizepräses: Geza Bonomy, Handelsangestellter, Fritz Dreischinger; Sekretär: Artur Weichherz, Buchhalter; Schriftführer: Parthen Zsian, Buchhalter; Kassier: Sofie Szabady, Buchhalterin; Kontrollöre: Ludwig Simon, Buchhalter, und Beata Fritz, Beamtin; Hauswart: Clemer Türkl, Handelsangestellter; Bibliothekar: Witwe Bela Mohilo, Kanzleileiterin; Ausschuß: Moriz Fried, Eugen Fürth, Adolf Rudali, Emil Kremer, Irma Nona, Alexander Blahovits; Ersag: Josef Pribanji,

Spagates an die obere Türangel. Eins, zwei, drei! schrie der Leidende, dann stieß er den Stuhl von sich und der Nermste blieb erhängt — das Opfer der Sonntagsruhe!

„Und was hatte diese Tragödie für Folgen?“ fragte der andere Leidtragende.

„Die umsichtige Regierung des Venuslandes hat die Sonntagsruhe der Ärzte eingeschränkt und auf Verlangen müssen Zähne in Zukunft auch an Sonn- und Feiertagen gezogen werden.“

Da ich dieses Zwiegespräch belauscht hatte, wendete ich meinen Blick mit Genugtuung von der Kollegin Venus ab und fragte ich Dich, mein lieber Hans, ob es nicht möglich wäre, diese humanitäre Verordnung auch bei euch, im Lande des sonst schönen und angenehmen Erdenreiches einzuführen. Schließlich kommt ja so etwas nicht alle Sonn- und Feiertage vor, weil ich es kaum glauben kann, daß die irdischen Menschenkinder das unangenehme Zahnweh, wie auch das schmerzhafteste Zahneißer als eine allgemeine Sonn- und Feiertagsunterhaltung sich anzugewöhnen im Sinne hätten! . . .

(Fortsetzung folgt.)

Johann Lung und Irma Leipnik. Nach der Wahl dankt Präses Bela Wunder mit begeisterten Worten für das in ihn gesetzte Vertrauen und ersucht jedes einzelne Mitglied, die Aufgaben der Organisation mit derselben Energie und Begeisterung zu fördern, wie sie zur Gründung des Vereines mit aller Kraft dahingewirkt haben. Dr. Eugen Dobo begrüßt die neugewählte Organisation im Namen der sozialdemokratischen Partei und macht aufmerksam, daß es noch nicht genügt, sich zur Wahrung der wirtschaftlichen Interessen in der gewerkschaftlichen Organisation zu vereinigen, die Privatangestellten müssen dahin trachten, daß man mit ihnen auch als politischen Faktor rechnet. Die in der Fachorganisation vereinigten Privatangestellten können nur in einer Partei Platz finden, welche Partei ausschließlich die Interessen des kleinen Mannes vertritt, und das ist die sozialdemokratische Partei. Wir bemerken, daß diesem Vereine nahezu 150 Mitglieder beigetreten sind.

Anweisungen für Getreideeinkauf. Die Ausfolgung der für den Getreideeinkauf erforderlichen Anweisungen beginnt am 9. d. M. in den Zettelausgabestellen. Anweisungen werden jedoch vorläufig nur an solche Konsumenten abgegeben, welche einen Verkäufer auf dem Gebiete der Stadt Lugos namhaft machen können, mit welchem sie bezüglich des Kaufs bereits übereingekommen sind, da in die auszustellenden Anweisungen der Namen des Verkäufers eingetragen werden muß. Wer sein Getreide außerhalb der Stadt Lugos kaufen will, erhält die Anweisung erst dann, wenn das Einkaufsgebiet durch das Landes-Volksernährungsamt auf die umliegenden Gemeinden erweitert sein wird. Bei der Lösung der Getreideanweisung ist unbedingt die Lebensmittellimitation vorzuzeigen, weil ohne dieselbe Anweisungen nicht ausgefolgt werden. In den Zettelausgabestellen werden vom 9. d. M. angefangen vormittags die Zugehörigen der Verkaufsstellen ungleicher Zahl und nachmittags die Zugehörigen der Verkaufsstellen gleicher Zahl vorgenommen. Zur Orientierung wird mitgeteilt, daß all jene, deren Produktion den eigenen Jahresbedarf nicht deckt, pro Kopf und Monat 12 Kgr. Kernfrucht, über 15 Jahre alte männliche Urproduzenten 15 Kgr. angewiesen erhalten.

Sudlich Regen. Nach der schon unerträglich scheinenden Hitze der vorigen Woche und der langen Trockenheit ist gestern Abends endlich ein Gewitter über unsere Gegend gezogen, welches von ziemlich ausgiebigem Niederschlag begleitet war. Die Niederschlagsmenge betrug laut den Messungen des Temesvarer meteorologischen und jeismographischen Observatoriums 5 Mm. Der Regen war besonders für die Körnerbildung der Maisfaaten günstig, die heuer so vielversprechend sind, wie schon seit Jahren nicht. Heute ist die Witterung bei einem Temperatur-Maximum von + 27 Grad Celsius im Schatten, zu Gewitter neigend.

Grünzeug und Gemüse. Unter der Regide des Volksernährungsamtes hat die Regierung bekanntlich eine Grünzeug- und Obstverkehrs-Aktion-Gesellschaft ins Leben gerufen. Diese Gesellschaft wird den Verkehr des Grünzeugs und des Gemüses, weiters von den Obstarten Zwetschen, Melonen und Maroni regeln. Im Lande wurden Rayons gebildet und für diese Vertreter der obigen Gesellschaft ernannt. Laut dem Amtsblatt wurden für Krasso-Szörem folgende Rayons gebildet: Lugoser Rayon: Stadt Lugos, Stuhlbezirke: Bega, Boffan, Facset, Karansebes, Maros und Temes und die Stadt Karansebes. Vertreter: Südungarische Produktionsverwertungsgesellschaft. — Orsovaer Rayon: die Stuhlbezirke: Bozovics, Jam, Moldova, Oravicza, Reficza und Teregovva. Vertreter: „Pozmaria“ Wirtschaftlicher Verband in Draviczafalu.

Ein Schildastücken aus Lugos. Sonntag erschienen am Wochenmarkt Bäuerinnen mit einem großen Quantum Paradeis. Der Preis der Paradeis ist in Lugos per Kilogramm mit 1 Krone maximalisiert. Nachdem die Bäuerinnen sehr viel mitbrachten und ihre Produkte nicht wieder nach Hause zurücktragen wollten, ermäßigten sie die Preise der Paradeis auf 60 Heller pro Kilogramm. Die am Marktplatz postierenden Polizisten mischten sich jedoch in den Handel ein und brachten die Bäuerinnen auf das Stadthaus,

weil diese nach ihrer Ansicht die Maximalver-
ordnung umstießen und die Ware unter dem
Maximalpreis verkaufen wollten. Dieses Schilda-
stückchen weiß die „Temesvarer Zeitung“ zu be-
richten. Ob's wahr ist!

Bevölkerungsbewegung. Bei dem
Lugoser Matrikelamte haben in der vorigen
Woche die folgenden Anmeldungen stattgefunden:
Geburten: Josef Dubas Mädchen, Alexander
Dikonovics Mädchen, Johann Valint Knabe,
Demeter Szucsú Knabe, Georg Hanczu Knabe.
— Trauungen: Johann Magurean und
Katarina Trubiansky, Josef Almasi und Elisa-
beta Barady. — Todesfälle: Nikolaus
Zsamboki 69 Jahre, Witwe Alfons Grandeli
54 Jahre, Michael Petrovics 46 Jahre, Witwe
Frau Adolf Nuszpig 77 Jahre, Fülöp Bier 55
Jahre, Frau Athanasz Mihajkovics 40 Jahre,
Frau Alexander Konstantinovics 62 Jahre.

Vermischte Nachrichten.

Aus unglücklicher Liebe. Wie man
aus Resicza berichtet, hat Ludwig Kar-
acsó sich in selbstmörderischer Absicht in die
Berzava gestürzt, wo er den Tod fand. Unglück-
liche Liebe soll das Motiv der Tat sein.

Drei Personen ertrunken. Eine ent-
setzliche Katastrophe ereignete sich am 31. Juli
in der Gemeinde Valepaz. Die Gattin des
herrschaftlichen Verwalters Herrn Domokos De-
meter Frau Rosa Demeter begab sich in
Begleitung ihrer Kinder Geza, Bela und Zoltan,
ihrer Nichte Polixena Benke, und der Dienst-
magd Julianna Molnar um 4 Uhr nachmittag
in den Boganisbach baden. Kaum befanden sich
jedoch die Badenden einige Minuten im Wasser,
als sie in eine Vertiefung gerieten. Hilferufe
ertönten, denn sämmtliche Badende — mit Aus-
nahme der Frau Franz Szasz — waren des
Schwimmens unkundig und dem Ertrinken nahe.
Mit übermenschlicher Anstrengung gelang es
Frau Franz Szasz drei Personen und zu-
Frau Demeter und zwei Kinder, Bela und
Zoltan, vom Ertrinkungstode zu retten, während
drei Personen, der zehnjährige Geza, die zehnj-
jährige Nichte Polixena Benke und die 18-
jährige Dienstmagd Julianna Molnar ertran-
ken. Zwei Leichen wurden unmittelbar nach dem
Unglücksfall gefunden, während die dritte, die
des zehnjährigen Geza, erst am Mittwoch nach
langem Suchen geborgen werden konnte. Das
Leichenbegängniß der unglücklichen Opfer der
Katastrophe hat Donnerstag vormittag unter
großer Teilnahme stattgefunden.

**Der Unterschied zwischen dem
männlichen und weiblichen Gehirn.** Der
vielfach erörterte Gewichtsunterschied zwischen
dem männlichen und dem weiblichen Gehirn
wurde durch den Forscher Marchand genauen
Prüfungen unterzogen und dann in Form einer
Durchschnittsstatistik festgehalten. Nach den Aus-
führungen der naturwissenschaftlichen Umschau der
„Chemiker-Zeitung“ beträgt das Durchschnitts-
gewicht des Gehirns bei männlichen Neugeborenen
371 Gramm, bei weiblichen Neugeborenen jedoch
361 Gramm. Im zweiten Lebensjahre wird das
Durchschnittsgewicht des männlichen Gehirns mit
1011 Gramm, das des weiblichen mit 894
Gramm angegeben. Vom vollendeten zweiten
Lebensjahre ab ist die Gewichtszunahme eine
wesentlich langsamere, mit dem 20. Lebensjahre
schließlich hat das Gehirn seine volle Größe und
sein endgültiges Gewicht, das nunmehr unverän-
dert bleibt, erreicht. Das Gehirn Erwachsener hat
bei männlichen Personen ein Durchschnittsgewicht
von 1393, bei weiblichen ein Durchschnittsgewicht

von 1270 Gramm. Demnach ist im Durchschnitt
das Hirngewicht der Frau kleiner als das des
Mannes, wenn dabei Personen von gleicher Größe
in Betracht gezogen werden. Jedoch wäre es sehr
falsch, aus dem Durchschnitt auch auf Einzelfälle
zu schließen, da 19 Prozent der männlichen Ge-
hirne weniger als 1300 Gramm, hingegen 10
Prozent der weiblichen Gehirne mehr als 1400
Gramm wiegen. Auf den Grad der Klugheit
läßt sich hieraus aber überhaupt nicht schließen,
da die Begabung durchaus nicht allein von der
Masse des Gehirns abhängig ist.



Klassenlotterie

Hauptverkaufsstelle:
Kommerzialbank A.-G. Lugos
Bonnac u. 1.

XXXVIII. Lotterie. IV. Klasse.

110.000 Lose, 55.000 Treffer im Betrage
von Kr. 14,459.000.

Im glücklichen Falle
Haupttreffer: 1.000.000 Kronen

Ziehung der VI. Klasse 14. u. 15. August.

Preis der Lose für die III. Klasse:
1/5.—, 1/10.—, 1/20.—, 1/40.— Kronen

**Die Kommerzialbank A.-G.
in Lugos**

bringt die Lose zu den Originalpreisen in
Verkehr und werden Postaufträge spesen-
frei erledigt. Zur kostenlosen Ueberweisung
des Kaufpreises stehen Posterslagscheine zur
Verfügung.

**Die Gewinne werden an der Kassa
der Bank ohne Abzug ausbezahlt.**

Offener Sprechsaal.

Für den unter dieser Rubrik befindlichen Text über-
nimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.

Beste Erfrischungstrunk
MATTONI'S
GISSHÜBLER
SAUERBRUNN
Reinheit des Geschmacks,
Perlende Kohlensäure,
leicht verdaulich, den
ganzen Organismus
belebend.

Ein Haus

für Gasthaus, Greislerei und
Bäckerei ist zu verkaufen
oder zu vermieten.

Näheres in der Administration.

Zahl 12.616. 1917.

**Temesvarer
Markt-Anzeige.**

Der diesjährige Sct. Jakobi

Jahrmarkt

wird am 9. und 10-ten August 1917
abgehalten werden.

Der Auftrieb aller Gattungen Vieh auf
den Jahrmarkt ist von Donnerstag,
den 9. August 5 Uhr Früh angefangen
gestattet.

Temesvar, am 11. Juli 1917.

Die Oberstadthauptmannschaft.

Magántanítás

az állami tanítónő- és óvónőképző-intézetek,
az elemi- polgári- és felső leányiskolák
valamennyi tantárgyából.

Leánygimnazisták

és felsőkereskedelmi iskolai tanulók előké-
szítése. Francia- és német nyelvtanítás,
Zongora, ének, festészet, rajzolás, porcellán-
festés, fémdomborítás és faégetés.

Elsőrendű tanerők!

Vidékiek számára — ha legkésőbb július
hó 31-ig jelentkeznek, — tanulmányi ellen-
őrzés, gondos erkölcsi felügyelet és

teljes ellátás.

Jelentkezni lehet Juhay Antal tanítóképző-
intzeti ny. tanárnál, Lugos, Templom-utca 3.

Hühneraugen verursachen Schmerzen,

das allbekannte „RIA BALSAM“ bejeitigt nach
3 tägigen Gebrauch gründlich und schmerzlos Hühner-
augen, so auch spurlos Hornhaut und Warzen, Tau-
fende von Dankschreiben bezeugen die Vorzüglichkeit die-
ses Mittels Preis mit Garantiebrief K 1.75 per Tiegel,
3 Tiegel K 4.50, 6 Tiegel K 7.50.

Füße-, Hände- und Armhütle-Schwais

verschwindet durch dem Gebrauch des
berühmte „ITA“ Streupulver und
erlöst sie von dieser unangenehmen
Krankheit. Preis per Tiegel K 1.75,
3 Tiegel K 4.50. Versandt Täglich. Zu beziehen auf-
schließlich beim Erzeuger: Dr. Kemény Miklós
Kassa, Postfach 12/p.

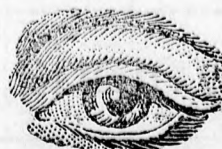


Hygienische Zigarettenhülsen!

Mit Bedauern verständigen wir die zigarettenrau-
chenden Herren, daß wir infolge der schrecklichen
Teuerung aller Artikel gezwungen waren den Preis
der Hülsen per Schachtel um ein Drittel zu erhöhen.

1 BUCH „PAX“ ZIGARETTENPAPIER (ZUM WICKELN) KOSTET 20 HELLER. „PAX“ UNTERNEHM

SCHUTZ-



MARKE

Realitäten zu verkaufen.
 In Lugos und Umgebung sind mehrere
**stockhohe und
 Parterre-Häuser**
 zu verkaufen, so auch **Ackergründe, Wein-
 garten und Güter** von 2 bis 1000 Kata-
 straljoche.

Gute Zahlungsbedingungen.

Nähere Auskünfte erteilt

„Ingatlan vétel és eladás közvetítő iroda“
Stefan Dragomir, R.-Lugos Kirchenbazar
 Nr. 6—7.

„AZ EST“ kiadóhivatala
 tisztelettel értesíti Lugos tisztelt olvasó-
 közönségét, hogy

„AZ EST“
 árusítását

INÁNDY ELEMÉR
 urnak (Lugos hídfő) adta át, aki lelkiismeret-
 esen gondoskodni fog arról, hogy bárki
 kívánságára már az esti órákban vagy
 pedig a korra reggeli órákban

„AZ EST“
 sürgősen és pontosan kézbesítve legyen
 A közönség eddig kitüntető páriolását
 kéri ezentul is

„AZ EST“ kiadóhivatala.

SÄCKE Plachen

kauf- u. leihweise

Havas Deszö Lugos,
 Bonnaz-Gasse 18
 TELEFON 300.

Rikancsokkal

elsőrendü napilapok terjesz-
 tesére fix fizetéssel felvezs

a „Gutenberg“ papirkereskedése.

Bombenerfolg

Wiederverkäufer, Agenten, Hausierer, Marktfahrer
 erhalten die schönsten mit Seide gestickten

HAUSSEGEN



allerneueste Schla-
 ger: Kaiserl. Fami-
 lie u. 4 andere Mu-
 ster in allen Spra-
 chen mit Passepar-
 tout Größe 43/53.
 Lebensgroße,
 schön gestickte
 Kaiser Karl und
 Kaiserin Zita-Bil-
 der. Alle Gattungen
 Heiligenbilder mit
 Passepartout und feiner Stickerei bei

HUGO JELLINEK
 Stickerei Werkstätte
 Vaterländische Hausindustrie Wien, VII. Lin-
 dengasse 55. Musterbilder per Nachnahme.

Ein Lehrling

mit der nötigen Schulbildung
 für das Buchdruckgewerbe
 wird gegen **Bezahlung**
aufgenommen.

„Gutenberg“-Druckerei Lugos.

Gutenberg

	Üzleti könyvgyár	
	Ügyvédi nyomtatványok	
	Irodai felszerelések	
	Iskolaszerek	
	Könyvkötészeti munkák	
	Képeslevelező-lapok	

Olcsó árak, pontos és előzékeny kiszolgálás

nyomda, papirkeresk., könyvkötészet, vonalzóintézet

Rom.-Lugos, Poporul-palota